Jo. Bugenhagen

Ordine ex

Wittemberg. 1530.

J i
3366

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-327775-p0001-4

Bl 2° Zi 3366 a/b

Diplomatica, da UB Erfurt

Ra

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-327775-p0003-5

Artickel der Doc-
torn von Louen / zu welchen /
Wilhelm von Zwollen / Konigs
Christiernen Forirer / Christ
lich hat geantwort / Vnd da neben
eine Christliche bekentnis ge-
than / dar auff er zu Meche
len ym Niderlande ver-
brand ist. Anno M. D.
xxix. des. xx. tags
Octobris.

Mit einer Vorrede Johan-
nis Bugenhagen
Pomern.

Wittemberg.
1530.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-327775-p0005-6

Universitäts-
Bibliothek
Halle

L 2,4329.
(Austauschexe 1913 L 1295)

Johannes Bugenhagen
Pomer/ allen Christen.

PAulus hat geweissaget von denen die der warheit widderstreben / vnd gesprochen . 2 Timo . 3. Es sind menschen von zurrutten synnen / vntuchtig zum glauben / aber sie werdens nicht aus furen . Denn yhre torheit wird offenbar werden iderman / Solchs gerichte Gottes sehen wir teglich yber die hesser vnd lesterer des heiligen Euangelij / das ist / der gnaden Gottes / die vns ynn Christo gepredigt vnd angebotten wird . Besondern aber mag iderman izt das selbe sehen an den Doctorn odder Theologen zu Löuen / welche haben Artickel gestellet widder den Christgleubigen Marterer Wilhelm von Zwollen / zu Mechelen ym Niderland verbrand / Wenn sie nicht so grob verblendet weren / so wurden sie sich yhe schemen / vnd nicht so offenbar yhre torheit fur iderman an den tag geben .

Denn niemand ist so vnuerstendig / der nicht merckt ynn yhren Artickeln / das sie gerne das liecht wolten schewen / so sie konten / Darumb stellen sie die selben artickel zum teile auch nicht / wie sie mit Gottes wort izt werden angefochten / sondern also / das sie dennoch sollen einen guten schein haben / wens müglich were . Sie verdecken mutwillig vnd wissentlich / widder yhre gewissen / die warheit / vnd reden gleich ob sie brey ym maul haben / das man sie ynn yhrer lügen nicht sol ergreiffen . Wer eine böse sache hat / vnd wil nicht ein frommer man sein / der mus sich also behelffen / Aber es hilffet nicht / die Esels ohren kucken aus der Lawenhaut / Yhre torheit wird offenbar iderman .

Vorzeiten meineten wir / das diese leute alleine so blind weren / darumb das sie ynn yhrer Sophisterey vnd yhren Tradition ersoffen sind / Jtzt aber kompts ans liecht / das sie die erkante warheit anfechten vnd auffs hoheste verfolgen / Welches ist eine sunde ynn den heiligen geist / wie sie selbs aus dem Augustino leren / vnd wollen also mit yhrem harten kopffe hindurch widder Gott vnd seinen gesalbten / wie ym andern Psalme geschrieben stehet / das wird yhn vbel bekomen / sie mussen herunter / der zorn Gottes ist endlich vber sie komen wie Paulus von solchem Otter gezichte schreibet. 1. Tessa. 2.

Las vns das liecht halten bey diese achte tnnckel artickele / das wir sehen wie gerne der teuffel wolte schone sein.

Auffs Erste / haben sie einen artickel gestellet vom Schweren / ob man schweren muge / wie auch die Theologen zu Collen solchen artickel fur gestellet hatten dem Rudolpho / da selbs kurtz verbrand. Jch weis nicht was sie fur vrsache zu solchem artickel haben / Jch sehe aber wol / das Wilhelm ein antwort dazu gegeben hat / an welchem yhe billich einem Christen genugen solte.

Zum andern / Sagen sie von statuten vnd gesetzen des Bapsts vnd der gemeinen kirchen / wie gerne hetten sie gesagt / der Römischen kirchen / vnd durffen nicht vnterscheid machen zwisschen den Statuten / das man sie yhe nicht fange ynn yhrer tollen klugheit.

Wir sagen aber also / Wenn sie anders keine statute wissen zu machen / denn das sie viel erdichte Gottes dienste anrichten / die leute from zu machen / vnd leren odder predigen vnd dringen solchs auff der leute gewissen / so sollen sie horen von Christo aus dem Esaia / wie geschrieben stehet Matthei. 15. Jhr Gottes dienst ist gar verloren / die weil sie leren solche lere / die

nichts

nichts denn menschen gepot sind. Ja man lese furt an ym Esaia / wie Gott solche meistere vnd yhre schuler / das ist die blinden vnd der blinden leiter / verstocken vnd verblenden wil mit yhrer erdichten heiligkeit.

Was Gott befolhen hat (welchs ym glauben vnd ynn der liebe begriffen ist) ist Gottes dienst vnd nichts anders / Was aber widder Gottes gebot vnd wort / vnd widder den Christlichen glauben wird gesetzt vnd verordenet / das halte der teuffel / Widder den Christlichen glauben sind alle Statute / Regulen / Observantien vnd wercke / da durch man fur nimpt frey von sunden zu werden / vnd das ewige leben zu verdienen. Denn solche ehre gehöret alleine Christo zu / Es ist beschlossen / wie er sagt Johan. 14. Niemand kompt zum Vater denn allein durch mich. Das ist auff dis mal gnug geredet von vnchristlichen Statuten / Nu wil ich auch bescheid geben von Christlichen statuten.

Die diener der kirchen / das ist / der Christenheit / die Gottes wort dem volck furtragen (was solten sie sonst anders fur diener sein?) mugen wol vnd sollen gute ordenung halten odder machen / das die leute / ehrlich vnd zuchtig zu samen komen / das Euangelion zu hören vnd die Sacramente zu nemen / wie Christus befolhen hat / zu beten ynn der gemeine vnd Gott ynn Christo zu loben / wie Christus sagt / Solches thut zu meinem gedechtnis / das alles zugehe ordentlich. Sie mugen auch sonst vermanen / vnd ordenen was da dienet sunde vnd ergernis zuuermeiden / wie die Apostel theten Acto. 15. ynn yhrem Concilio.

Aber wie etliche stucke / alleine nutze ein zeitlang / werden angenomen ynn Gottes namen vnd gefallen wol dem heiligen geist / so sol man sie auch widder fallen lassen ynn Gottes namen / wenn sie nicht mehr nütze odder ergerlich sind / vnd nicht auff die gewissen dring-

en / Wie wir sehen das der gemeine man hat fallen la/ ssen / on alle Concilium odder Bischoffe / die ordenung der Apostoln vom götzen opffer zu essen / von blut / vnd vom erstickten / da solches nicht mehr ergerlich war / Denn auch bey Paulus zeiten / der doch solche orde/ nung hinaus brachte / war es frey gotzen opffer zu essen / wens on ergernis geschehen konte / das ist offenbar aus seinen Epistolen. Vnser Concilia solten yhe ynn solchen stucken nicht heiliger sein denn der Apostel Concilium / so wir nicht lust hetten die gewissen zuuerstricken / die Christus mit seinem blut frey hat gemacht / Was aber aus Gottes wort geordenet wird zu halten / das sol ewig bleiben / nicht vmb menschlicher ordenung / son/ dern vmb Gottes worts willen / als da ist / das die Apo stel ym Concilio gebieten den bekerten Heiden / das sie sich der hurerey enthalten sollen / welchs gebot Gottes / vnser Papisten ynn allen ehren halten / wie alle leute iung vnd alt wol wissen.

Was wiltu mehr hören von Statuten vnd orde/ nungen? Solches ist yhe bescheidlich vnd nicht tunckel geredt von vnchristlichen vñ Christlichen statuten / das man nicht darff klagen / das wir alle Statuta verwerff/ en / Vnnutze Statuten konnen wir wol entberen / wol/ len sie aber vns da mit beschweren / wenn sie gewalt vber vns haben / so wollen wir yhre tyranney leiden / so ferne es nicht sey widder Gottes wort vnd den Christ/ lichen glauben (wie gesagt) das sie vns gebieten. Vnser gewissen aber sollen frey sein / das wir nichts da von hal ten / vnd wollen solches auch leren / das wir das vn/ sern iunckern den Gesetz machern / vnd nicht Gott zu willen vnd zu dienste halten / wir wollen auch mit der zeit ein exempel nemen von yhn / vnd halten wie sie / sie gebieten viel / vnd haltens selbs nicht / Ich wolte das Herren vnd Fursten vnd andere Oberkeit / ein mal das

hin ge/

hin gerieten/ das sie yhre pfaffen drungen zuhalten yhre gantze Bapsts recht / welch ein elend volck solten sie werden / wie solten sie Lutherisch begeren zu sein / Es solte sie nicht mehr lusten / das vnschuldige blut der heiligen Marterer / wie dieser Wilhelm ist / auff sich vnd yhre Oberkeit zu laden.

Zum dritten / Vom Fegefewer / da die seelen der verstorbenen ynne geplaget werden / wissen keinen Propheten odder Apostel / das ist / keine schrifft des alten odder newes Testaments / Gott hat vns nicht da von befohlen / der Christliche glawbe weis nichts da von / Da sind auch noch keine Doctores gewest / die solchs Fegefeuer aus der heiligen schrifft beweiset haben / Etliche haben yhn wol solchs fur genomen / aber sie haben yhren vnuerstand da mit redlich beweiset / wie nu schier die kinder ynn der schulen wol wissen / Da neben haben vns die Polter geiste vnd der pfaffen lugen das fegefeuer so auff geblasen / das wir eitel Fegefeurs messen haben / zu dienste dem grossen Gott / der da Bauch heisset / vnd haben verlorn den seligen brauch des heiligen Sacraments / vns von Christo befolhen vnd von den Aposteln gelert / vnd von den frommen Christen gehalten / wie vns offenbar anzeiget Paulus. 1. Cor. 11. Die rechten Christen haben ynn diesem leben fegefeuers gnung / da von auch die schrifft meldet / vnd heisset es / anfechtung / verfolgung / das feur des trubsals 2c / Dar von ein ander mal mehr / Die feinde der gnaden Gottes / durffen nicht sorgen / das sie kein feur behalten / wenn sie schon das Fegefeuer verlieren. Sie haben dennoch ym vorrat das hellische feuer / da hinein gehören solche Christenschender vnd viri sanguinum / das ist / blut hunde vnd mörder / Wir wolten gerne mit vnsern gebete vnd lere / sie erretten / wenn sie nicht so mutwillig widder die erkante warheit tobeten.

Zum

Zum Vierden / Wir haben ym himel niemand anzuruffen / denn Gott vnsern Vater / vnd vnsern HERRn Jhesum Christum / vnsern Mitler vnd versöner vnd seligmacher / vnd den heiligen geist / der vns Christum leret / vnd zu ewigem trost durch Christum / den Vater erzeiget. So leret vns alle schrifft / Gott sey gelobet / Der Christen glaube weis nicht anders / der teuffel sols nicht anders beweisen / lugen gilt nichts. Wer ander götter hat anzuruffen / der mag sich auff sie ynn seinen nöten verlassen.

Zum Funfften / Ach Gott wie schewen sie das liecht / wenn sie von beider gestalt des Sacraments reden sollen / nu die warheit des befelhs Christi am tage ist. Christus gab den kelch seinen Jungeren vnd sprach / Trincket alle draus / dieser kelch ist das newe testament ynn meinem blut / das fur euch ausgegossen wird / zur vergebung der sunden / Solchs thut so offt yhrs trinckt zu meinem gedechtnis. Hie frage ich / Sind nicht die Leien Christus discipuli / das ist / schuler die von yhm als von yhrem einigen Meister / das Euangelion leren sollen? hören sie nicht zum newen testament / das ist / zur vergebung der sunden? ist das blut Christi nicht yhr? ist nicht fur sie ausgegossen zur vergebung yhrer sunden? sollen sie nicht des HERRn gedencken / das ist / verkundigen vnd bekennen des HERRN tod / welcher wird vns klerlich angezeigt ynn der ausgiessung seines bluts / Wenn hat Christus ym Sacrament zu empfahen ein vnterscheid gemacht zwisschen den Christen? Wo haben die Apostel anders geleret vom Sacrament / den Christus befolhen hat? Die heiligen Bischoffe vnd die man nennet Doctores Ecclesiae / haben beide gestalt des Sacraments allen Christen gegeben / Die solches anders sagen vnd schreiben / die thun den heiligen Doctoribus gewalt vnd vnrecht / vnd sind grobe Esel vnd vnuerschamte lugener.

Sie sa-

Sie sagen ynn diesem Artickel. Es ist nicht widder die einsetzung des HERRN / noch widder das Euangelion vnd der Apostel gepot (kitkuck / sie wissen nicht was sie sagen) das die Leien nur ein zeichen vom Sacrament des altars empfahen / Wir aber sagen/ Wenn Christus sagt seinen lieben Christen / die er mit seinen teuren blut erlöset hat / Nemet / trincket / das ist mein blut 2c. vnd ein ander kompt da her vnd verbeut solchs den Christen/vnd saget/ Bey verlust ewer seelen seligkeit / trincket nicht / yhr sollet Christum ynn dem parte nicht horen / er verfuret euch / yhr seit verdampte ketzer / nicht alleine wenn yhr aus dem kelche trincket / wie Christus befihlet/ sondern auch wenn yhr trincken wollet / odder wenn yhr nur gleubet / das yhr aus des HERRN kelche trincken muget / viel grosser ketzer seit yhr noch / wenn yhr ander leute wollet leren / was Christus befolhen hat / yhr sollet nicht Christo vnd der Apostel lere gehorsam sein/ sondern der kirchen/ das ist/ vns die wir verbieten was Christus befolhen / vnd die Apostel geleret/ vñ die Christen angenomen vnd gebraucht haben/ Was Christus befolhen hat das sol nichts sein/ ia auch ketzerey/ es were denn / das wir es widder zuliessen odder erleubten / das Christus befelh krafft vnd macht solte haben / . Was wir aber wollen das sol recht sein / es sey Christo lieb odder leid 2c . Ist ein solcher mensche nicht ein lesterer Gottes/vnd ein mutwilliger schender des heilsamen befelhs vnsers HERRN Jhesu Christi? Solche frome leute sind vnser pfaffen mit der verbietung des HERRN kelchs / noch wollen sie Christen sein/ ia sie durffen wol mörder daruber werden / wie sie diesen Wilhelm gemordet haben widder Gott/ vnd wenn sie an etlichen orten keine gewalt haben zu morden/ so feilet es doch an yhrem guten willen nicht. Wer diese diebe bey solchen früchten nicht mercken kan/der mus seer vnuerstendig sein.

Zum sechsten vnd siebenden/sagen wir/das sie des heiligen geistes vrteil widder sich geweissaget haben. 1 Timo. 4. da sticken inne bis an die ohren diese leute/ die vom glauben abgetretten sind/ vnd hangen an den irrigen geistern vnd teuffels leren/die da predigen lugen ynn heucheley/das ist/vnter dem schein der heilickeit/ sie haben schendliche brandmale ynn yrem gewissen/ widder die nature vnd widder Gottes wort. Was ists denn das sie so böse leren? Sie verbieten den ehelichen stand vnd speise 2c. Ein Christē lese yhe fleissig daselbs/ wie wir den text offt haben klerlich ausgelegt ynn vnsern buchern/so wird er sehen das der heilige geist vnsere Pfaffen vnd Munche gar fein getroffen hat/ Solche ketzer vom heiligen geist verdampt/ sind yhe nicht die man die Lutherischen nennet/ des haben wir gute gezeugnis von der gantzen welt/ auch von vnsern feinden/ wie diese beide Löuenschen artikel anzeigen.

Von den speisen sagen wir so. Man solte das volck leren/das sie nicht fressen vnd sauffen/ wie die Apostel leren/vnd wie Christus vermanet Luce. 21. Hutet euch das ewre hertzen nicht beschweret werden mit fressen vnd sauffen vnd mit der sorge dieses lebens 2c. Vnd da neben lassen die gewissen mit lere vnd gesetzen vnuerstricket/ob sie fisch odder fleisch essen sollen/denn solchs ist teuffels lere/ da durch die gewissen vom glauben Christi werden gefuret/vnd lernen sich auff erdichte gerechtickeit verlassen.

Von der keuscheit aber sagen wir also/ Alle Christen sollen keuscheit halten/Niemand sol vnkeusch lebē/ wer nicht kan keusch leben ausser dem ehelichen stande/ der sol keusch leben ynn dem ehelichen stande. So wil es Gott haben/vnd so hat ers verordnet/ Vm ehelichen stande aber keusch leben/ ist das ein yglicher sich benugen lesset an seinem ehelichen gemahl/ wie auch

Sanctus

Sanctus Paphnutius saget ym concilio Nicено / vnd werete damit / das das Concilium auff das mal nicht muste schuldig werden an den teuffels leren / die ehelich zu werden verbieten / Darnach ists gleich wol fort gegangen / denn der heilige geist konte nicht liegen / der solchs zuuor geweissagt hatte.

Vnser Pfaffen reden also von der keuscheit / wie dieser sibende Artikel anzeiget / gleich ob die eheliche leute die kinder zeugē / nicht keusch sonder vnkeusch leben / vnd ist doch die vnkeuscheit allen leuten verboten / aber kinder zeugen ym ehelichen stande / ist Gottes ordenunge / sein werck vnd segen / Ja wen schon keine kinder da von kommen / so ist doch ym ehelichen stande die eheliche pflicht Gottes ordenung / Gottes werck vnd Gottes recht / wie Paulus schreibt. 1. Cor. 7. Darumb gefellet Gotte solchs wol / vnd hat einen grewel an der vnordenung die dawidder ist / also ist die hurerey / die ehebrecherey / die vnreinickeit vnd Sodomi / ynn wilchen teuffels wercken sticken bis an die oren alle meisten Pfaffen vnd Monche / die so kostliche keuscheit fur geben mit yhren Artikeln / in hypocrisi loquentes mendacium / Die andern alle / die vnter yhn die reinesten wöllen sein / sind ynn den teuffels leren ersoffen / vnd verteidingen die teuffelische verbietunge des ehelichen standes / daraus solche schande vnd sunden komen / wie am tage / Der Jungeste tag wird schir mehr an tag bringen / wer eyne bube ist wie der ander / one das diese teuffels lerer erger sind / denn die allene yn des teuffels wercke sticken / Denn arme sunder mag Gott beka[illegible]en / vnd aus barmhertzikeit durch Christum / wenn sie zum Euangelio kommen / bessern / Die aber die teuffels leren verfechten / sind ynn yhrer heiligen lugen vnd heucheleie gantz verstockt vnd verblendet.

Sie alle vber einen hauffen / sind nicht werd / das sie das heilige wortlein Keuscheit ynn mund nemen / sie wissen nicht was es ist. Wer on hurerey / ehebrecherey / vnreinigkeit 2c. lebet / der lebet keusch / er sey iungfraw / widwe odder ehelich / So wird man es finden ynn der heiligen schrifft / Der teuffel wolte gerne sagen / wenn er durffte / das der ehliche stand vnkeuscheit sey / da mit er mochte deste bas bekrefftigen seine teuffelische ehe verbietung. Darumb / darff kein Christen ewige keuscheit sonderlich geloben / alle leute sind schuldig ewige keuscheit zu halten aus Gottes gebotte / wie alle leute schuldig sind Vater vnd mutter zu ehren / nicht zu tödten / nicht morden / nicht stelen / vnd durffen solchs nicht sonderlich globen / Wer aber aus vnwissenheit yhe gelobet hat ewige keuscheit / dem ist da mit nicht verbotten ein ehelich weib zu nemen vnd eheliche pflicht / kan er nicht oder gefellet yhm nicht keusch zu leben ausser dem ehelichen stande / so lebe er keusch ym ehelichen stande / so bleibt er yhe noch ynn der keuscheit / vnd vermeidet vnkeuscheit / ynn welche er möchte fallen widder Gottes gebot vnd widder sein gelubde.

Aber ich wil dir wol sagen was vnser geistlichen geloben / wenn sie geloben yhre ewige keuscheit / Sie geloben odder schweren nicht keuscheit zu halten / denn vmb keuscheit willen zuhalten durfften sie nicht den ehelichen stand vermeiden / sie leben auch nach yhrem gethanem gelubde vnd geschworen eide ynn aller vnkeuscheit 2c. vnd die fromesten vnter yhn kennens ansehen / das yhre mitpfaffen zehen huren odder auch ehebrecherinnen bey sich haben / odder sonst mit yhn zuhalten / das ist alleine eine menschliche brechlicheit / das aber einer von yhn hurerey / wie Paulus sagt / zu vermeiden / ein ehelich weib neme / nach Gottes ordenung vnd willen / das ist / eine ketzerey nicht zu leiden / die man mit

feuer

feuer mus straffen / vnd dar nach liegen das solche ewig verdampt sein / das also der eheliche stand ynn die helle höre / vnd Sodoma vnd Gomorrha ynn den himel.

Was ist denne das sie geloben odder schweren? Ich wils sagen / vnd sie sollens selbs bekennen mussen mit aller welt / das ich nicht feile / Sie verloben vnd verschweren vnsers HERRN Gottes ehelichen stand / Nemlich das sie nimehr ein ehelich weib wollen nemen / solten sie auch ynn alle hurerey vnd vnreinickeit dar vber fallen vnd ewig zum teuffel faren. Ja es geschicht offt / das Gott yhr freuel geloben vnd schweren straffet / da mit das er sie deste mehr vnrein lesset werden / Sie solten des teuffels werck / vnd nicht Gottes werck / als da ist der eheliche stand / verschweren / wie alle Christen haben gethan vnd thun ynn der tauffe / Dar aus mag man mercken wie feind die teuffels lerer sind dem ehelichen stande / doch ynn Hypocrisi / das ist / vnter dem scheine der Engelischen heiligkeit / wie auch Paulus saget Col. 2.

Summa / on weib reine leben / konnen nicht alle leute / sondern etliche den es Gott sonderlich gibt / wie Christus sagt / Matthei. 19. vnd Paulus. 1. Corin. 7. Dem es nicht gegeben ist / was gelobet doch der odder schweret / zuhalten das er nicht kan? Mochtestu doch auch wol geloben vnd schweren / das du wolte st fliegen vber den torm / vnd hast keine flugel. Ja sprichstu / Ich wil Gott bitten vmb keuscheit / Antwort / Das ist wol von nöten / du hast ein weib odder nicht / Aber gelobe vnd schwere nicht / du wirst meineidig. Ist dir aber solche sonderliche gabe gegeben / das du on weib / odder on man rein leben kanst / So gedencke das es eine gabe Gottes sey / vnd gelobe odder schwere nicht / denn du weisseste nicht wie lange / Es möchte mit der zeit anders mit dir werden / so hastu dennoch hinfurt den heiligen

ehelichen ſtand/da zu du greiffen mugeſt / weil du mer-
keſt/das du ſolcher muhe nicht mugeſt vberhaben ſein/
Mühe hie mühe da / einen gnedigen Gott vnd gut ge-
wiſſen muſſen wir habē/kan ich nicht vnehelich ynn den
himel komen ſo kome ich hinein ehelich/wie geſchrieben
ſtehet Heb.13. Ehrlich ſey die hochzeit vnter allen/vnd
vnbefleckt die kamer/Die hurer aber vnd die ehebrecher
wird Gott richten odder verdammen. Ich ſchweige
hie/das auch einer der nicht benötiget iſt / ſonder hat
macht ſeines willens/das iſt/dem Gott ſolche gabe gebē
hat / ſo er anders nicht vntuchtich zur ehe ſey/muge ehe
lich werden /wie Paulus ſagt/er ſundiget nicht. Der hei
lige geiſt wil den ehelichen ſtand frey haben/widder alle
teuffels leren.

Aber reine leben /heiſſet nicht alleine auswendig
mit dem leibe odder fur den leuten reine odder keuſch
leben/denn das were eine heucheley/ ſondern auch yn-
wendig one brunſt vnd vnkeuſche luſt /wie Paulus ſagt/
Das die Jungfraw keuſch odder rein odder heilig ſei
mit dem leibe vnd mit dem geiſte. Das du nicht mit
dem hertzen ehebröchich odder vnreine ſeiſt/ Wie Chri
ſtus leret / Vnd Paulus / weil ſolche ynn der farh der
vnkeuſcheit ſind / vnd konnen nicht mit freien hertzen
odder gewiſſen dem HERRN dienen / gibt rat aus
dem heiligen geiſte/wider die teuffels leren vnd ſpricht/
Zu vermeiden die hurerey ſol ein iglicher ſein weib / vnd
eine ygliche yhren man haben/ Denn es iſt beſſer frei-
en denn brennen / Wie auch Sanctus Cyprianus be-
ſchlos/do er ynne ward/das etliche Diaken / die Jung
frawen (fuit) beſchlieffen/die ewige Juncfrauſchafft
gelobet hatten (denn ſolche heiligkeit hub ſich zeitlich
an/es waren aber keine kloſter nonnen) vnd ſolche hei
lige Diaken decketen doch den ſchalck / mit heiligem
ſcheine/vnd hieſſen ſolche Juncfrawen / yhre geiſtliche

mutter

mutter / es waren alle gute geistliche leute / Solche hei-
ligkeit bringet solche frucht. Wie denn etliche von vn-
sern Nunnechen / die Coronate / welche sie nennen Carnu
ten / offt auch sind groblich angefochten von solchen
heiligen leuten 2c. Die wort Sancti Cypriani / wie er
schreibt lib. 1. Ep. 1. sind diese. So solche Juncfrawen

Nicht wollen odder nicht konnen

bestendig bleiben / so ists besser das sie freyen / den das sie
mit yhren lüsten solten yns feur fallen / auff das sie
mit solcher weise den brudern vnd schwestern / das ist /
den Christen / keine ergernisse anrichten.

Das sind seine wort / welche wir Christen nicht dar
vmb sollen an nemen / das sie Cyprianus alleine hat ge-
sagt / sondern darumb das sie Cyprianus hat gesagt
aus Gottes wort / Denn seine wort stehen auffs erste
auff den worten Pauli / Es ist besser freien den brennen /
Zum andern / dar auff / wie die gantze heilige schrifft le
ret / das kein schandleben vnter den Christen / wie vnter
vnsern geistlichen / sol sein. Solchen guten spruch aus
Gottes wort / widder die teuffels lere / die vnter einem
heiligen scheine der Jungfrawschafft vnd keuscheit die
ehe verbeut / findestu ynn des Pabst Decret nicht / da
mit man mochte viel elender gewissen trösten vnd Chri
stlich erretten / sondern da sind lieber zusamen raffet
solche spruche der Veter / die sie vnfursichtlich vnd on
Gottes wort / ia offt widder Gottes wort gesagt ha-
ben / das da mit vnsere geistlichen / marter vnd stricke
zurichteten den armen gewissen / vmb welcher willen
zu erfreien Christus den tod hat gelitten. Was wiltu
mehr hören von solcher keuscheit?

Aber vnser Löuenschen Theologen setzen ynn
diesem siebenden artikel da zu / Odder sonst ander gelub-
de Gott gelobet vnd gethan / sol man halten / Sie mei-

neten

neten es zu treffen/ das sie yhre Closter gelubde besteti-
geten mit einer Clausula generali/ aber es hilfft nicht/
Man gelobet offt Gott/das nicht Gottlich ist/ Man ge
lobet auch offt Gott / vnd bezalet es dem teuffel.

Wie offt haben wir geschrieben/ das ein recht ge-
lubde sol zweierley an sich haben. Das erste/ das es sey
muglich/das ander/das es sey Gottlich/Was nicht mug
lich ist/ odder einem menschen nicht von Gott gegeben /
das gelobet vnd schweret ein narre / Was aber nicht
Gottlich ist / das ist / was widder Gottes wort ist vnd
den glauben/ das gelobet ein gottloser vnd vnchristen /
es were denn/das ers thete aus vnwissenheit/dem sol es
leid sein/ wenn ers lernet mercken / vnd sol Gott bitten
das er yhm solche vnwissenheit vergebe / vnd da neben
sein gottlose gelubde vnd eid mit fussen tretten/Wer sich
zum teuffel hat gelobet vnd geschworen / solte er dar
nach nicht begeren los zu werden? wie komen wir Chri-
sten zu solchen teuffels stricken? Vnmüglich ists zuhal-
ten/ das du gelobest on ehe rein zubleiben / wenn dirs
nicht sonderlich gegeben ist von Got/wie gesagt/Vngot
lich vnd vnchristlich ists/das die Moniche eine erlogene
armut geloben/vnd etliche wollen bettelen/etliche setzen
sich ynn die guter/die sie mit yhren Fegefeurs messen der
welt abgelogen haben / so lange das sie auch Bischoffs
stebe vñ hute gekriegt haben/ was wollē sie da mit mach
en? Paulus durch den heiligen geist thut ynn den ban
solche vngeistliche mussiggenger vnd Bauch diener alle
sampt.2.Tessa.3. Bey vns sind sie die besten. Summa/
alle yhre regulen vnd obseruantien. Item/ alles mensch
liches furnemen/ da durch sie wollen Ablas vnd verge-
bung der sunden erwerben / ist vnchristlich / vnd eine
verleugnung der barmhertzigkeit Gottes vnd des bluts
vnsern HERRN Jhesu Christi.

Zum Achten/ sie setzen einen artickel also/ Man sol
gehor-

gehorsam sein den. Gebot der kirchen vnd des Keisers / das man Luthers bucher nicht lesen sol. Mit dem worte Kirche / da konnen sie mit spielen vnd schirm fechten wie sie wollen / fur den blinden. Kirche / welches auff griechisch Ecclesia heisset / ist auff deudsch eine versamelunge / Damit wir pflegen zunennen / die versamlunge der Christen / Wennman sagte Ecclesia eine Christenheit / so kondtens die deudschen besser verstehen. Eine gemeine Christenheit / gehet vber die gantze welt / in welche gehoren / alle die an Christum gleuben / vnd Christus lere lieb haben / welche auch wird genennet Apostolica / darumb das sie sich helt an die lere vnd an den glauben / welchen yhr Christus durch seine Apostel hat predigen lassen vnd befolhen. Alle Ecclesiae / das ist / alle Christenheit odder Christliche versamlunge ynn sonderlichen ortern vnd landen / sollen alle gehören zu solchem glauben vnd lere / vnd nicht abgescheiden sein / von der gemeinen Christenheit / wie gesagt. Apostel glaub vnd lere sol allen Christen gemeine sein / anders sind sie nicht Christē / wie wol sie sich so nennen / So solt du verstehen das wortlein Kirche odder Christenheit.

Nu wil ich dir auch sagen was ynn des Luthers buchern geschrieben stehet / das du mugest recht mercken / ob das auch eine Ecclesia Christi / das ist / Eine Christenheit sey / die solche bucher verbeut zu lesen. Luther hat ynn seinen buchern geschrieben solche lere / als ich ynn dieser vorrhede / widder diese acht Louensche artickel geschrieben habe / welche lere er so beweret hat mit Gottes wort vnd des Christlichen glaubens warheit / das es vnser Sophisten / meine ich / wol gefület haben / sie konnen nu nicht mehr denn Gottes warheit schenden / vnd das vnschuldige blut verdammen.

Vber das so hat auch der Luther / wie wol schier ynn allen seinen buchern / dauon geschrieben stehet / doch

auch sonderliche bucher gemacht / von der gewalt vnd ehre weltlicher Oberkeit / vnd also widder erfur gezogen / das es auch mercken die Fursten vnd Herrn / die sonst vnser feidde sind / Nun der pfaffen bucher wirstu solche treffliche vnd Gottliche lere vom gehorsam der Oberckeit nicht finden / ia sie haben sie lieber etliche hundertiar vntergehalten / gleich ob sie selbs die Maiestet weren / leisteten keinen gehorsam / welches yhn doch die Apostolische lere gebotten hat / gaben nicht schos vnd ander pflicht / welches doch Christus selbs dem Keiser odder oberkeit nicht versagt hat / vnd hat vns gebotten / Gebet dem Keiser was dem Keiser / das ist / der weltlichen Oberkeit / gehoret / was yhr aber gehort / schreibt Paulus Ro. 13. Dar vber faren sie zu / nu die Euangelische warheit so offenbar ans liecht kompt / vnd vber reden die weltliche Oberkeit / das sie mus die warheit Gottes verbieten / gleich ob sie Turcken weren / vnd waschen die hende ym vnschuldigen blute / Ich meine / sie thun yhe der weltlichen Oberkeit grosse ehre / wenn sie die so grewlich mit Gottes richte beschweren. Ich hoffe Herren vnd Fursten vnd ander Oberkeit / werdens ein mal mercken / das helff ynn Got durch Jesum Christum vnsern lieben Herren Amen. Da zu leret der Luther auch fleissig bitten fur Keiserliche Maiestat vnd alle Obergkeit / vnd wir bitten auch fleissig offenbar vom predigstule / vnd wenn wir gehen zum Sacrament vnd ynn vnsern offenbarn litanien / wie am tage / so es anders yemand wissen wil / vnd wir wissen das wir haben eynen Gott der vns erhöret durch Christum vnsern Herrn / Der teuffel wolte gerne durch die Pfaffen vnd Monche / die Oberckeit vberreden / das sie vns fur solchen dienst vnsern lohn gebe / Das befehlen wir Gott / der sols sehen vnd richten.

Ja das heubtstucke / yn des Luthers lere vnd buchern / habe ich noch nicht gesagt / Alle seine lere vnd

schrifft ist der grund aller heiligen schrifft / Articulus Justificationis / das ist / wie wir armen verlorne sünder sollen vnser sunden lös / from vnd selig werden / Nemlich / das wir von vns selbs verlorn sind / vnd konnen vns selbs nicht helffen / noch keine creatur ym himel odder auff erden / vnd werdē der wegen nicht aus vnserm verdienste odder vermugen / sondern aus lauter gnade vnd barmhertzigkeit Gottes vnsers lieben vaters / vmb des bluts vnd verdienstes willen seines lieben sons vnsers HERRN Jesu Christi / gerechtfertiget / das ist / gelöset von vnsern sunden vnd ewig selig / das wir hinfurt kinder Gottes sein / mit dem heiligen geist begabet vnd thun vnsers vaters willen. Solche artikel vnd lere ist der welt nicht zu leiden / solchs (wie Paulus aus dem Esaia sagt. 1. Cor. 2.) hat kein auge geschen / kein ohre gehoret / vnd ist ym keines menschen hertz gestigen / one dem es der geist Gottes durch die predigt des Euangelij offenbaret / Vnser Papisten kennen Gottes gerechticheit nicht yn Christo / wissen anders nicht denn von menschlicher gerechtickeit / die zur seilickeit fur Gott nichts gilt / zu plappern / nicht viel besser denn Turcken vnd Jüden / one das sie alleine Christo den namen vnd titel lassen / das er sei vnser gerechtickeit / das verstehen sie nicht.

Was ist nu ynn des Luthers buchern / das man nicht lesen sol: odder was ist das fur eine kirche odder Christenheit die solche lere verbeut zu lesen: Wir wollen Keiserlicher Maiestet vnd aller Oberckeit thun alles was ihr gehoret / vnd sol niemand beweisen das wir vngehorsam sein / so man wol recht sagen / das wir aber auch Gotte thun was yhm gehöret / das sol vns die Oberckeit die von Gott verordenet ist / zu gute halten / Denn Christus hat vns beiderlei befohlen / Gebet dem Keiser was dem Keiser gehoret / vnd Gott was Gott gehoret

Mich wundert / das die Louenschen Sophisten in iren artickeln nicht ein wort gesetzt habē / de iustificatione wie

man from odder der ſunden los werde / das man fur Gott ein gut gewiſſen habe / Ich meine / ſie ſeien nicht gros darumb bekummert / ſondern alleine plappern von Statuten / Fegefeuers meſſen / heiligen anruffen / einer geſtalt / eier vnd butter / vnd yhrer heiligen keuſcheit. Wer Gottes gnade ynn Chriſto erkennet hat / der kan ſich gar leichtlich ynn ſolchen ſtucken entrichten / Wie aber ſolten ſie ſich darumb bekummern / weil ſie die barmhertzigkeit Gottes vnd das blut vnſers HERRN Jheſu Chriſti ſchenden mit yhrer lere / auffs hoheſte / vnd morden die ſolche gnade bekennen?

Ich halte auch das ſie ſich ſchemen von dem artickel mehr zuſagen / weil es an tag komen iſt / wie ſchendlich ſie damit widder alle ſchrifft vnd den Chriſten glauben geredt vnd geſchrieben haben / Die gelertiſten vnter yhnen / pflegen zu ſchreiben vnd leren / das mans ſolte verſtehen / von den wercken der Judiſchen Ceremonien / wenn Paulus ſo offt leret / das kein menſch from werde durch die wercke des geſetzs / vnd folgeten ſo nach / etlichen lerern / die nicht wuſten den rechten grund des Chriſtlichen glaubens / wie wol ſie groſſe namen haben / Welche Auguſtinus mit klarer ſchrifft ſtraffet vnd nidder leget / De ſpiritu et litera. c. 13. et .14. Solches konnen vnſere blinden nicht ſehen / den es gefelt yhn nicht. Vnter yhn ſind auch rechte Grauianen entſtanden / die meineten / es were ein groſſe ketzerey / das man ſaget / Sola fides iuſtificat / das Sola / ſolte yhe nicht da bey ſtehen / vnd Paulus leret doch nicht anders / der heilige geiſt gibt auch anders keinen glauben / denn der vns alleine from machet ynn Chriſto / wollen ſie die leute darumb fur ketzer ſchelten / ſo ſchelten ſie auch Sanctum Ambroſium / der offt

Doch

schreibt das der glaube alleine from machet / ynn commentarijs in Paulum c. 3. et. 4. 2c.

Doch las sie faren / sie sind blind vnd blinden leiter / man weis wol wie es solchen pflegt zu gehen / Es ist grewlich an zu sehen / das etliche durch Gottes gerichte so verblendet sind / Seer trostlich aber / das wir aus solcher blindheit errettet sind / vnd das der heilige geist noch ynn diesen letzsten vermaledeieten zeiten / etliche Marterer stercket / das sie vmb der warheit Christi willen / durffen den tod leiden / wie dieser Wilhelm von Zwollen. Des sey Gott gelobt ynn ewigkeit durch Jhesum Christum vnsern HERRN. AMEN.

Artickel Der Doctorn von Löuen.

Nach dem wir gesehen haben die acta vnd antwort vns gestern gethan von Wilhelm von zwollen / So haben wir geordenet / das diese stucke so hernach volgen gehalten / geglenbet / vnd bekennet sollen werden / durch den vorgenanten Wilhelm / so er fur einen rechten Christen man wil gehalten sein.

1 Zum ersten / Wo ymand ersucht wird zuschweren / ynn sachen die gerechtigkeit belangen odder den glauben / so der selbe schweret / so thut er nicht widder das wort gottes odder die heilige schrifft.

2 Item das man sagt / das der Babst vnd gemeine kirche macht haben gesetze odder statuten zu machen / zum regiment / dem Christen volk / vnd das dem selbigen das volck gehorsam sein solle / ist nicht widder die heilige schrifft.

3 Item das man saget / das fegefeuer sey durch menschen treume erfunden / das ist widder die selige leer der gemeynen kirchen / vnd der heyligen / die vber eyn kommen mit der heiligen schrifft.

4 So sol man auch sagen von der anrüffunge der heiligen die mit Christo leben / Denn die sie anruffen / thun nicht widder die heilige schrifft.

5 Item es ist nicht widder die einsetzung des Herrn / noch widder das Euangelion vnd der Apostel gebot / das die leien nur ein zeychen vom Sacrament des altars entpfahen.

6 Item / das man so viel tage der abstinentz von eyren

ren/buttern auffsetzt/als ynn der fasten/vnd von fleisch/ als auff der Apostel abend vnd andere tage von der heiligen kirchen eingesetzt/das ist nicht widder die heilige schrifft.

7 Item/keuscheit ewiglich gelobet/odder widwe zu bleiben/odder sunst andere gelubde Gott gelobet vnd gethan/soll man halten/So gebeut vns die heilige schrifft.

8 Item/man sol gehorsam sein dem gebot der kirchen vnd des Keisers/das man Luthers bucher nicht lesen soll.

Hierauff verleihen wir dem Wilhelm/zeit von xij. tagen/darauff zu antworten/vnd darein zu bewilligen/odder wir sollen mit yhm fort faren/wie recht ist.

Dis sind die artikel auffs kurtzte

begriffen/wilche ich Wilhelm von zwollen denen von Louan/furnemlich meinem herrn dem Dechent gesandt habe/vnd ynn die lenge verkleret mit der heyligen schrifft darauff gefurt/wo bey ich gedenck zu leben vnd zu sterben/Vnd habe sie gesand dem obersten general procurator.

Zum ersten das einem Christen nicht geburt zu schweren/Matt.5.den̄ also Christlich zu schweren/als Paulus thet Rom.1.Testis est mihi deus 2c. mag ein Christen wol thun/Vnd ynn sachen die gerechtickeit belangen/wenn ich da zu gezwungen wurde odder vermant von der oberkeit die warheit zu sagen/was Got odder meinen eben Christen angeht/Also schweret die oberkeit den vnterthanen/vnd die vnterthanen den Herrn 2c. Denn was vns selbst angehet/sollen vnser wortt Ja Ja sein/Neyn Neyn/nachder lere Christi Matt.5. Vnd die warheit frey aussagen.

Der ander Artikel von dem Babst/Also lan-

ge

ge er das schwerd nicht niderlegt/vnd ist vnterthan dem Keiser vnd königen/mit dem eusserlichen menschen/vnd nimpt an das schwerd des geists / wilchs ist das wort Gottes. Ephe.6/ so sol er vber meyne conscientz odder gewissen /widder zu binden noch zu enthinden kein gewalt haben/denn Christus spricht Math. 12. Wer nicht mit mir ist/ der ist widder mich . Also kan kein Christen mensch dem Antichrist mit dem ynwendigen menschen vnterthenig seyn.

Auch bekenne ich/das der Babst/Bischoffe odder Pfarrer macht haben zu Ordinirn aus Gottis wort eine Christliche ordination/ vnd die gliedmas der heyligen Christlichen Kirchen schuldig sind die selben zu halten/So die selbigen mit der lere Christi odder der Aposteln vnd Euangelisten vber ein kompt/vnd der selben nicht entgegen ist. Vnd diese/Bepste/odder Bischoffe/ Pfarrer/ sind kein heupt / Herren odder Brewtgam der Christlichē glidmasse oder Gemeine/Sondern freye diener / vnterhaltter / furweser / auff seher odder hirten ct. Vnd diese Christenheit / gliedmasse odder Kirche ist nicht alleyne vnter dem Babst odder Römischen Kirchen/sondern ynn der gantzen welt / gleych wie die Propheten verkundigt haben / das das Euangelion Christi solte in alle welt komen/Psal.2.vnd.18. das also vnter dem Bapst/Turcken/Persen ct. allenthalben die Christenheit leiblich zurstrewet ist / aber geistlich ist sie versamlet ynn ein Euangelion /eynen Glauben / vnter eyn heupt/ wilchs ist Christus Jesus .

In dieser Christenheit vberall wo sie ist / da ist vergebunge der sunde / vnd der rechte Ablas / Denn alda ist das Euangelion / die Tauffe / das Sacrament des Altars / In welchen die vergebung der sunden wird angeboten / geholt vnd entpfangen/ vnd Christus vnd sein geyst/vnd Got ist auch alda/vnd

auſſer

ausser diser Christenheit ist keine seligkeit noch vergebung der sunden/Vnd ynn diesem geistlichen dienst odder ordnung/hat ein Bischoff/Pastor odder ander geistlich gliedmas/der den Heiligen Geist hat/vnd von den glidmassen der Heiligen Christlichen Kirchen verordnet(ob er gleich keine platten hat/noch mit der auswendigen salbe bestrichen ist)so grosse macht als der Bapst zu weiden/Teuffen/das Sacrament auszuteilen vnd brechen/2c/nach dem wir alle haben nur einen Gott/einen Christum/einen Geist/ein wort 2c.dadurch das alles geschehen mus/vnd des Bapsts Gott nicht grösser ist denn vnser Gott/welcher durch vns so wol wircket als durch yhn/Denn das sein glaube stercker yn Gott sein kan/denn meiner odder eins andern/mag wol sein/odder ein grösser gabe von Gott durch den heiligen geist empfangen hat/Des gleichen mag ein armer mensch/der fur der kirchen sitzt/viel grössern glauben haben denn der Bapst/vñ mehr gaben von Got durch den heyligen geist empfangen.

Der Dritte artickel von dem fegefewer/was Paulus dar mit meinet.1.Cor.3.das mein ich auch/vnd nicht weiter.

Aber das ich den Doctorn habe zugelassen vmb hartikeit willen yhrer hertzen/das do solt ein fegefeuer sein/darauff wil ich mich nicht lassen tödten/Denn ein recht gleubig mensch ynn dem glauben sterbende/weis das er selig ist/vnd der nicht gleubt/verdampt/Also/das den verscheidenen seelen/Seelmessen/Vigilien/Jargezeitten 2c. nicht zu hulffe oder zu schaden komen/Sonder wir die wir ym leben sind/vnd den selben worten Gottes gleuben/die vns ynn der Messe odder sonst verkundigt werden auff dem predigt stuell/werden da durch selig/Denn vns kein ander namen geben ist/da durch wir mugen selig wer-

den / denn der name Jesu . Acto. 4. vnd kein ander weg gerecht zu werden / denn durch den glauben an Christum Jesum / Roma . 3.

Der vierde artickel / Ob die heiligen die gestorben sind ynn dem Herrn / einige macht haben / fur vns zu bitten / Halt ich mich allein an den einigen furbitter Jesum Christum / nach dem das vns die schrifft gar nicht vermanet von denen / die gestorben sind ynn dem Herren / das wir sie anruffen odder das sie fur vns bitten solten / on allein von den lebendigen heiligen hie auff dieser erden /

Der funfft Artikel / Von dem hochwirdigen Sacrament / halt ichs wie Christus dasselbige seinen Jungern gab zu seinem Testament / als Mattheus / Marcus / vnd Lucas vns beschreiben .

Auffs kurtzte / gleube ich / das die Messe nicht anders ist / denn ein Testament / gedechtnis / odder dancksagunge / odder wil mans so nennen / mag man es auch halten fur eine representacio / nur kein werck / Opffer odder gnugthuunge fur die vorstorbene menschen odder seelen / die aus dem leychnam sind verschieden / Et sic pro iustificatione anime sufficit sola effusio sanguinis Christi.

Aber das man vns die eine gestalt davon nimpt / nemlich das blut vnsers Herren / vnd vns das nicht geben wil / ist wider die einsetzung Christi / Ja auch widder des Bapsts eigene geistlich recht / Auffs erste Gelasij des Babst / de Consecratione distinctione . 2 . Capi . Comperimus . Item yn der selbigen distinction Capi. Quid sit / Der Bapst Gregorius / Item ynn dem selbigen capitel / A quibusdam . ct . vnd abermal ynn der selben distinction Capit. Si non . Sagt S . Hilarius / Wenn yemand nicht so grosse sunde gethan hette ct . Also mag man sehen / wie vnsinnig dise falschen

Papisten

papisten vnd Tyrannen sind /Das sie nicht allein wid/ der Gottes wort/sondern auch widder yhr eigē geistlich recht streben/Welches sie gemeiniglich / grosser achten denn Gottes wort.

Der sechste artickel/von der Beicht/halt ich auffs erste/als Dauid beichte fur Gott seynem Herrn / wil/ che ein Christe alle tage schuldig ist zu thun Zum an/ dern wie wir haben Matthei. 5. vnd die sollen wir thun so offte als wir vnsern nehsten Christen erzornet haben. Zum dritten mal / das wir sollen gehen zu einem verstendigen man / von Gott erleuchtet vnd von der heiligen Christlichen kirche geordenet / vnd yhm vnsere not klagen / damit wir ym gewissen be/ schwert sind / Vnd empfahen von yhm das wort der absolucion(welchs Christus seinen lieben Aposteln be/ fahl)zu vergebung der sunden/ Vnd diese beichte ist al/ len Christen frei hyn geben on allen zwang odder pena einer tod sunde /On allein wenn er sich selbs beschwert fulet/ mag er dazu gehen.

Der Siebende artikel/von fleisch zu essen/ ist allen Christgleubigen frey gelassen/auff was tage/zeyt/stun/ de/wenn einer das thut mit danckſagunge dem hymli/ schen vater/hüte sich doch das er damit niemand er/ gere/Aber den vngleubigen ist nichts vberall rein/denn yhr gewissen ist beschmeist/Aber etliche tage zu enthal/ ten eingesetzt von der heiligen kirchen / vmb etlicher vnordigen vnd rauchlosen menschen willen/ zu ein/ er eusserlichen vbung / damit sie das fleisch ym zawm halten / las ich wol zu das nicht widder die heilige schrifft ist / Aber einem Christgleubigen der den willen seins vaters weys / vnd der sich teglich messig hellt /

ist ein tag als der ander: Isset er fleisch odder butter/so isset er dem Herrn / Lest ers/ so thut ers dem Herrn/nach der lere Pauli/ keinen tag ausgenomen/on ergernis. Et sic omni tempore licitum est vesci carnibus/ Aber so keiserliche Maiestat / ym plötzlicher anligender not vnd angst/wie der könig zu Ninive that / ein gebot vber sein vnterthan aus liesse gehen/ein tag zween oder drey zu fastē/Es were der sontag/dinstag/freitag odder sonabent / das einer den andern auswendig mit solcher weise ermanete zur ynwendigen busse/vnd zum ernstlichen anruffen Göttlicher barmhertzigkeit / vnd etliche liessen solchs fasten anstehen aus verachtung keiserlicher Maiestet vnd solcher not/darff ich sagen/das sie Got den Herrn damit erzörneten.

Der achte artikel von den gelübden der München vnd Nonnen / Sintzemal ich nicht ynn der heiligen schrifft finden kan/das der stand von Got eingesetzt ist/ sondern allein aus menschen gesetz on Gottes wort oder befelh gestifftet/mag ein yglicher eraus gehen wie er wil/ vnd sage das es ein vngöttlicher stand ist / weil sie dadurch meinen selig zu werden.

Der neunde artikel/das ich Martinus bücher gelesen habe/hab ich nicht gethan/das ich keiserlicher Maiestat gepot dadurch verachte/ sondern allein darumb/ das ich müge sehen was gut oder bös sey/vñ was wider Gottes wort sey/als menschen lere vnd treume/das ich die selben verwerffen müge/Also hoff ich/wird mirs K. M. wol zu gutte halten.

Von den satzungen der kirchen / wird hie mit ynn dem glauben begrieffen/welchen ich hie bekennen wil/ vnd damit der heiligen Drivaltigkeit mich beuohlen haben.

Bekentnis

Bekentnis des Christlichen glaubens.

Vffs erste / gleube ich von gantzem hertzen den hohen artikel der göttlichen Maiestet / das der Vater / der Son / der Heilige Geist / drey vnterschiedliche personen / ein rechter / einiger / natürlicher / warhafftiger Gott ist / Schepffer hymels vnd der erden / aller dinge vnd creaturn / gleich wie das alles noch beide ynn der Römischen kirchen / vnd ynn aller welt bey den Christlichen Gemeinen gehalten wird.

Zum andern / gleube ich vnd weis / das die schrifft vns leret / das die mittelste person ynn der gottheit / nemlich der Son allein / ist warhafftig mensch worden / von dem heiligen Geist / on mannes zuthun empfangen / vnd von der reinen heiligen magd Maria / als von rechter / natürlicher mutter geboren / als vns S. Lucas klerlich beschreibt / vnd die Propheten verkündigt haben / Also / das nicht der vater / noch der heilige Geist ist mensch wordē. Auch das Got der Son / nicht allein leib on seele / sondern auch die seele / das ist eine gantze volkomene menscheit angenomen hat / der rechte same odder kind Abraham vnd Dauid verheissen / vnd ein natürlicher son Marie geboren ist / ynn aller masse vnd gestalt / ein rechter mensch wie wir / on das er one sunde / allein von der iungfrawen durch den heiligen geist komen ist / Vnd das dieser mensch warhafftiger Gott ist / ein ewige / vngeteilte person / aus Gott vnd mensch worden / Also / das Maria die heilige iungfraw / ist ein rechte warhaffrige

mutter/nicht allein des menschen Christi/sondern auch des sons Gottes/als der Engel Luc.2.spricht/Das ynn dir geboren wird / sol Gottes son heissen / Dis ist mein vnd vnser aller Herr/Jhesus Christus/Gottes vnd Marie einiger / rechter natürlicher Son / warhafftig Gott vnd mensch. Auch gleube ich/das dieser Gottes vnd Marien son/vnser Herr Jhesus Christus/fur vns arme sunder gelitten hat / gecreutziget / gestorben vnd begraben ist/damit er vns von sunden / tod vnd ewigem zorn Gottes/durch sein vnschuldig blut erlöset hat / Vñ das er am dritten tage ist aufferstanden von dem tode/vnd auffgefaren gen hymel / vnd sitzet zur rechten hand Gottes des almechtigen vaters/ein Herr vber alle herrn/ein König vber alle könige / vnd vber alle creaturn/yn hymel/erdē/vnd vnter der erden/vber tod vnd leben/vber sunde vnd gerechtigkeit.

Zum dritten/gleube ich an den heiligen Geist / der mit dem Vater vnd Son ein warhafftiger Gott ist/vnd vom Vater vñ Sone ewiglich kömpt/vñ doch ein vnterschiedliche person/ynn einem göttlichen wesen vnd natur/Durch den selbigen werden alle gleubigen/mit dem glauben vnd andern geistlichen gaben gezieret / als mit einer lebendigen/ewigen/gottlichen gabe vnd geschenck Von dem todt aufferweckt/von sunden gefreyet / frölich vnd getrost/frey vnd sicher ym gewissen gemacht. Denn das ist vnser trost/das wir solchs Geists gezeugnis ynn vnserm hertzen fulen/das Gott wil vnser Vater sein/die sunde vergeben/vnd das ewige leben vns vmb sonst schencken vnd geben.

Darnach gleube ich/das nur eine Christliche kirche ist auff erden/das ist die Gemeine odder versamlunge aller Christen ynn aller welt / die einige braut Christi/

vnd

vnd sein geistlicher leib/vber welche er auch das einige heubt ist. Vnd die Bischoue odder Pfarrher der Gemeine sind yhre diener vnd auffseher/vnterhalter odder furweser/Vnd die selbige Christenheit ist nicht allein vnter der Römische kirche odder vnter dem Bapst/sondern ynn aller welt/wie die Propheten verkündigt haben/das das Euangelion Christi solt ynn alle welt komen Psalm.2.vnd.18.Das also die Christenheit ynn der Römischen kirchen vnd allenthalben leiblich zustrewet ist/aber geistlich ist sie versamlet ynn einem Euangelio vnd glauben/vnter einem heubt/wilchs ist Jhesus Christus. Ynn dieser Christenheit/wo sie auch ist/da ist vergebung der sunden/das ist/ein königreich der gnaden/vnd des rechten Ablas/Denn daselbs ist das Euangelion/die Tauffe/das Sacrament des Altars/ynn welchen die vergebunge der sunden/wird angeboten/geholet vnd entpfangen/vnd Christus vnd sein geist vnd Gott/ist auch alda. Vnd ausser dieser Christenheit/ist keine seligkeit noch vergebung der sunden/sondern der ewige tod vnd verdamnis.

Zum letzten/gleube ich die aufferstehung aller todten/am iüngsten tage/beide der gerechten vnd vngerechten/das ein iglicher als denn empfahen sol/gleich wie er gethan hat/Vnd also sollen die gerechten ewiglich leben mit Christo/vnd die vngerechten ewiglich sterbenmit dem Teuffel vnd seinen Engeln. Also gleube ich an meinen Herren/wie alle rechtschaffene Christen/Denn also leret vns die heilige schrifft/Darinn stercke vns Gott/vnd vnser Herr Jhesus Christus gebenedeiet ynn ewigkeit/Amen.

Summa/ich gleube auffs kürtzte an Got den vater/Son vnd Heiligen geist/das ist/ich erkenne vnd neme vergebung meiner sunde/die ewige frömkeit vnd seligkeit al-

keit allein von Gott dem vater / schepffer hymels vnd der erden / Alleine durch Gott den Son / Jhesum Christum / allein ynn Gotte dem heiligen geist meinem einigen tröster / Vnd versage ynn diesem allein / was Gott nicht selbs ist vnd thut / vnd halte anders nichts von nöten odder nütze zu meiner seligkeit / Doch werden hie mit nicht nidder gelegt die wercke / als solten sie nicht von den Christgleubigen gethan werden / die da eusserlich geschehen aus dem glauben / durch die liebe / an vnserm nehisten / Welche vns von Christo befolhen sind / Des gleichen auch die Tauffe / Sacrament empfahen / predigt hören ꝛc. werden da durch nicht verachtet vnd verworffen.

Dis ist die Beichte fur Gott / vnd

eine offenbar beichte / Welche ich bekenne fur Gott vnd der gantzen welt / nach dem befelh Christi / On welche beichte mügen wir nicht selig werden / Zum ersten fur Gott / vnd fur vnsern nehisten (so fern wir das thun konnen) die wir erzurnt haben.

So bit ich auffs erste alle Christliche gliedmas der heiligen Christlichen kirchen / die ienigen die ich möcht erzörnt haben von kind auff / da ich gewust habe / was sunde ist gewest / bis auff diese meine letzten stunde / das sie mir das vmb Gottes willen (ob ich yemand anders gethan habe / denn ich wolt das mir geschehen solt) durch Christum seinen gebenedeyten son wolten vergeben. Hierauff bekenne ich / das ich habe gesundiget fur Gott meinem schepffer / von der ersten stunde / da ich wuste was sunde were / bis auff diese meine letzte stunde / bis ich meine seele werde auff geben ynn seine göttliche hende / das die aller geringste sunde die ich gethan habe / wirdig were ynn dem feuer hie auff dieser erde zu brennen / vnd hernach mals ynn dem ewigen feuer / Aber das sta-

das statet seine göttliche güte nicht/durch Christum sei-
nen gebenedeiten son/der mich erlost hat durch sein theu-
er köstparlich blut/von sunde/Teuffel / tod / vnd helle /
Also das ich erlöst vnd erledigt bin/von dem hellischen
hunde vnd schlangen/das er keine krafft noch macht
mehr an mir hat. Vnd er wird ansehen das rewige vnd
demütige hertze seins armen / vnwirdigen dieners vnd
knechts/welchen er gedemütiget hat durch sein göttlich
grundlose barmhertzikeit/ Also das er meine sund vnd
missethat/nymmer mehr wird gedencken / Vnd keine
ander Absolution / als nötige zur seligkeit / von dem
auswendigen menschen beger ich zu empfahen / Psal.
31. Beati quorum remisse sunt iniquitates / et quorum
tecta sunt peccata. Beatus vir cui non imputauit domi-
nus peccatum tc. Vnd auch so offt als der mensch suff-
tzet fur seine sunde/wil sie Gott nymer mehr gedencken/
Vnd alle die ienige die beschwert vñ beladen sind/spri-
cht Christus/ kompt zu mir/ich wil euch erquicken / dar-
auff wil ichs künlich wagen/Aber nicht yn verachtunge
stellen die auctoritet/seiner lieben Aposteln vnd Euange
listen tc. Jo. 20. Accipite spiritum sanctum / quorum re-
miseritis peccata tc. vnd Mat. 18. Quodcunque ligaue-
ris tc. Hie mit befelh ich meinem hymlischen vater mei-
nen geist ynn seine göttliche hand.

Ein lied von dem selbigen Wil-
helm gemacht vor seinem tode/auff die weise. Nu
frewt euch lieben Christen gemein.

O manich heubt so mannich syn / Er ist
mir wol gefallen/Fur yhn kör ich kein Kei-
serin/er liebt mir vber alle /Nun meinem
synn / der breudgam mein/den ich von
grundt

grund meins hertzen mein / Nach yhm steht mein verlangen.

Er hat mein hertz ynn seiner gewalt / er hat mein synn gefangen. Nicht besser war mein mut gestalt / die welt wil mit mir prangen / Mein lieb ist mein / vnd ich bin sein / ich bin erfreut / durch sein anschein / Er legt mein hertz zu raste.

All mein zuflucht setz ich zu Gott / bey yhm so wil ich bleiben / Gewalt der welt vnd yhr gebott / sol mich von yhm nicht treyben / Von yhm mich niemant reissen sol / widder Teuffel noch sein glieder all / die welt wird mit mir narren.

Was ligt mir an der werlet spot / ich acht sein nicht ein meydle. Las faren yhr gunst / ehr vñ gut / mein schatz ist Gottes reiche / Denn ich habe sein göttlich wort / das die Sophisten von Louen verschmacht / mit yhrem Antichrist verwerffen.

Darümb wacht auff yhr Christen fein / vnd last euch nicht verfuren / Von menschen leer vnd falschem schein / darinnen sie nu studiren / Widder zu stehen dem göttlichen wort / wenn sie die warheit haben gehört / so grimmen sie als wolff vnd beren.

Wenn sie euch nu greiffen an / die warheit zu verdrucken / Seyt vnerschrocken yhn widder zu stehn / die schrifft yhn zu entdecken / auff das mug offenbar werdē / yhr Gottes lesterung vnd sunde schwer / fur Keyser könige vnd herren.

Kleiner straff sind sie nicht werd / so sie verhartet bleyben / Gott scherfft sein wort gleich wie ein schwerd / yhre bösheit zu vertreyben / Darumb wacht auff yhr herren all / verhyndert yhr lere vnd falschen schal / das vns Gott mit seim wort speysse.

Auff das yhr nicht mit yhrem gleich / das verdamnis / die helle erbet / Sie suchen nicht der seelen gedige / sondern

sondern yhr sel bs ewig verderben. Auff das gespeyst werd der bauch yhr Gott/darumb verdrücken sie Gottes gepot/vnd menschen lere erheben.

Darumb yhr leiben Christen all/last vns bitten Gott den Herren/Das er aus der sunden gewalt/die fursten wolt bekeren. Vnd vns verleyhen sein göttlich wort/das vberall müg werden gehört/den rechten weg vns leren.

AMEN.

Alle meine hoffnung vnd trost ynn Gott.

Alles was Gottes wort anbeut.

Das nempt an/es ist hohe zeit.

W. V.. Z.

Gedruckt zu Wittenberg durch
Joseph Klug.
Im Jar. M. D. xxx.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-327775-p0041-6

Fi 3366
(Faiochex.)
(X2212715)

39.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-327775-p0044-2

Artickel der Doc-
torn von Louen / zu welchen /
Wilhelm von Zwollen / Konigs
Christiernen Forirer / Christ
lich hat geantwort / Vnd da neben
eine Christliche bekentnis ge-
than / dar auff er zu Meche
len ym Niderlande ver-
brand ist. Anno M. D.
xxix. des. xx. tags
Octobris.

Mit einer Vorrede Johan-
nis Bugenhagen
Pomern.

Wittemberg.
1530.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-327775-p0045-8